zebralog

Infomarkt Regiotram Aachen

Dokumentation

Dezember 2025

Rebecca Peters
Elena Seip

Zebralog GmbH
Kaiserstraße 31
53113 Bonn

www.zebralog.de
info@zebralog.de

zebralog

Inhalt

Übersicht der Veranstaltungsreihe 4

Veranstaltungsablauf 8

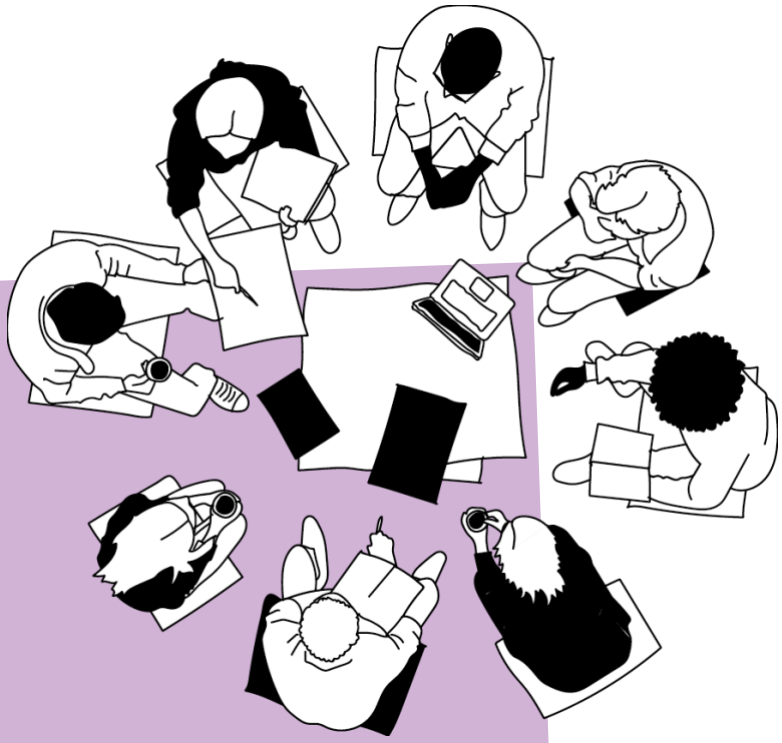
Gesammelte Rückmeldungen 15

Fazit 21

Anhang 23

zebralog

Übersicht der Veranstaltung



Übersicht der Veranstaltung

Datum	Zeitraum	Standort
Di., 02.12.2025	18:30 – 21:00 Uhr	Depot in der Talstraße, Aachen

Kontext

Am 2. Dezember 2025 lud der Aachener Verkehrsverbund gemeinsam mit der StädteRegion Aachen und der Stadt Aachen zum Infomarkt zur Regiotram in das Depot an der Talstraße ein. Anlass war der Start der Vorplanung für die Regiotram, die Aachen künftig zuverlässig und emissionsfrei mit Würselen, Alsdorf und Baesweiler verbinden soll. Nachdem eine Machbarkeitsstudie den Nutzen des Projekts bestätigt hatte und Bund sowie Land die weitere Planung mit 5,5 Millionen Euro fördern, war es nun an der Zeit, die Öffentlichkeit umfassend über den aktuellen Stand zu informieren.

Ziel

Ziel des Infomarkts war es, Transparenz zu schaffen, Fragen aus dem Alltag aufzugreifen und einen offenen Dialog zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Fachleuten und Projektverantwortlichen zu ermöglichen. An interaktiven Beteiligungshaltestellen konnten sich die Besucherinnen und Besucher informieren, diskutieren und ihre Meinungen und Ideen einbringen. Der Abend machte deutlich: Viele Menschen wollen mitreden und aktiv an der Gestaltung der zukünftigen Mobilität in der Region teilhaben.

Zielgruppen

Der Infomarkt richtete sich an alle Menschen in Aachen und der Städteregion, die von der Regiotram künftig profitieren oder betroffen sein werden. Im Fokus standen insbesondere:

a) **Bürgerinnen und Bürger** aus Aachen, Würselen, Alsdorf und Baesweiler, die die Regiotram künftig für Wege zur Arbeit, zur Schule oder in der Freizeit nutzen könnten
b) **Pendlerinnen und Pendler** sowie Alltagsnutzende des öffentlichen Verkehrs, die nach einer verlässlichen und umweltfreundlichen Alternative zum motorisierten Individualverkehr suchen
c) **Anwohnende** entlang der geplanten Trasse, für die Fragen zu Planung, Bau und Auswirkungen auf das unmittelbare Umfeld besonders relevant sind
d) **Engagierte Bürgerinnen und Bürger, Initiativen und Interessensvertretungen,** die sich aktiv in Planungs- und Beteiligungsprozesse einbringen möchten
e) **Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und Verkehrsunternehmen,** die das Projekt fachlich begleiten und weiterentwickeln

Der Infomarkt bot diesen unterschiedlichen Zielgruppen einen gemeinsamen Raum für Information, Austausch und Beteiligung und machte vielfältige Perspektiven und Erwartungen sichtbar.

Setting

Das Setting des Infomarkts war bewusst offen und dialogorientiert gestaltet. Neben informativen Vorträgen und Interviews erwartete die Besucherinnen und Besucher eine gemütliche Wochenmarktatmosphäre: An drei verschiedenen Beteiligungshaltestellen konnten sie sich eigenständig informieren, Fragen stellen und ihre Perspektiven aktiv einbringen.

Ergänzt wurden die Beteiligungshaltestellen durch Kommunenstände, an denen Vertreterinnen und Vertreter aus Aachen, Würselen, Alsdorf und Baesweiler über die jeweiligen lokalen Planungen informierten und konkrete Fragen aus den Stadtteilen aufnahmen.

Ein weiteres Highlight war die große Bodenplane, auf der Meinungen, Einschätzungen und Stimmungsbilder sichtbar gemacht wurden. Zusätzlich sammelten Feedbackpostkarten persönliche Anmerkungen, Ideen und Hinweise – viele davon aus dem direkten Alltag der Menschen.

Team vor Ort

Gastgeber:

- Ralf Raspe (Moderation)
- Dr. Michael Ziemons (Oberbürgermeister der Stadt Aachen)
- Dr. Tim Grüttemeier (Städteregionsrat)
- Hans-Peter Geulen (Geschäftsführer AVV)

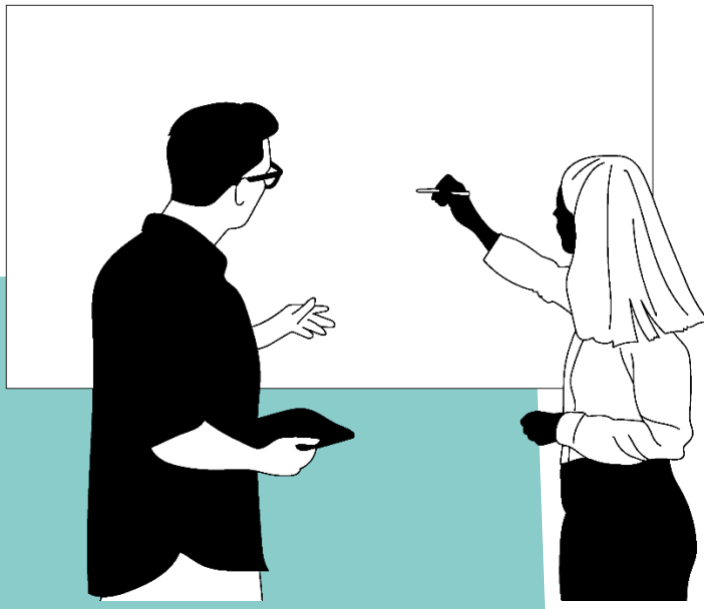
Fachliche Begleitung:

- Birk Müller (Aachener Verkehrsverbund)
- Markus Vogten (Aachener Verkehrsverbund)
- Daniela Wagner (Aachener Verkehrsverbund)
- Santiago Gallego (Aachener Verkehrsverbund)
- Stefan von der Ruhren (Aachener Verkehrsverbund)
- Matthias Hermann (Gesamtprojektleitung Bietergemeinschaft)
- Roger Nießen (Bürgermeister Würselen)
- Pierre Froesch (Bürgermeister von Baesweiler)
- Heike Ohlmann (Technische Beigeordnete Stadt Würselen)
- Andreas Dziatzko (Technischer Beigeordneter Stadt Alsdorf)
- Iris Tomczak-Pestel (Technischer Beigeordnete Stadt Baesweiler)
- Susanne Lo Cicero-Marenberg (StädteRegion Aachen)
- Marijke Stasch (StädteRegion Aachen)
- Detlef Funken (Stadt Aachen)
- Dr. Jutta Bacher (Stadt Aachen)
- Harald Beckers (Stadt Aachen)
- Sarah Ginski-Thiele (Zebralog)

Organisation:

- Michael Herwegen (Zebralog)
- Rebecca Peters (Zebralog)
- Lea Kinkler (Zebralog)
- Elena Seip (Zebralog)

Veranstaltungsablauf



Veranstaltungsablauf

2.1 Programm

Der Infomarkt war so konzipiert, dass Information, Dialog und Beteiligung sinnvoll aufeinander aufbauten. Nach der Begrüßung durch Vertreter aus Politik und Verkehrsverbund erhielten die Besucherinnen und Besucher in einem kurzen Expertendialog einen Überblick über den aktuellen Stand der Regiotram-Planung. Anschließend öffnete der Infomarkt mit interaktiven Beteiligungshaltestellen, Kommunenständen und verschiedenen Mitmachformaten Raum für individuelle Gespräche, Fragen und Feedback. Zum Abschluss wurden zentrale Eindrücke, Ergebnisse und Fragen aus dem Publikum gemeinsam aufgegriffen und eingeordnet.

Der Ablauf des Abends bestand aus Information, Austausch und Mitwirkung.

2.2 Materialien

Die einzelnen Elemente des Infomarkts luden ergänzend zum Rahmenprogramm zum Mitmachen, Verweilen, Meinungsaustausch, Fragenstellen und Diskutieren ein.

Plane zur Orientierung

Die Bodenplane stellt den zukünftigen Trassenverlauf der Regiotram Aachen dar. Als begehbarer Plan diente sie vor allem der Orientierung für alle Interessierten und ermöglichte es, eigenen Hinweise und Wünsche auf Karten zu schreiben, zu verorten und im Dialog zu erörtern.

Die Bodenplane im Einsatz.

Beteiligungshaltestellen mit Infopostern und interaktiven Beteiligungstools

Zu drei inhaltlichen Schwerpunktthemen Planung, Beteiligung und Machbarkeitsstudie wurden Beteiligungshaltestellen aufgebaut. Dort konnten sich die Besucherinnen und Besucher an Infopostern über die Themen informieren und an interaktiven Beteiligungstools niedrigschwellig ihre Meinung äußern – von der Idee über den bisherigen Planungsstand bis hin zu Beteiligungsmöglichkeiten. Die Haltestellen wurden während des gesamten Infomarkts von Expert*innen fachlich begleitet, die die Fragen der Besucherinnen und Besucher im direkten Austausch beantworteten.

a) Von der Idee zur Planung – was bisher geschah

Die erste Beteiligungshaltestelle informierte über die Entstehung der Regiotram Aachen als Antwort auf hohe Pendlerzahlen, Verkehrsstaus und Umweltbelastungen. Zudem wurde dargestellt, wie die beteiligten Städte und der Verkehrsverbund seit 2017 gemeinsam an der Planung arbeiten. Die bislang durchgeführten Machbarkeitsstudien zeigen, dass die Regiotram wirtschaftlich sinnvoll, technisch umsetzbar und grundsätzlich förderfähig ist.

An einer sogenannten *Opinion Line* konnten die Besucher*innen mithilfe von Magneten ihre Einschätzung zu drei Aussagen abgeben, indem sie diese auf einer Skala von „Ich stimme nicht zu“ bis „Ich stimme voll zu“ positionierten.

Folgende Aussagen wurden bewertet:

(1) Die Regiotram trägt zur Verkehrswende bei
(2) Die Regiotram wird meine Mobilität im Alltag verbessern
(3) Ich befürchte Beeinträchtigungen während der Bauphase

Beteiligungshaltestelle 1: Information zum Prozess und Meinungsabfrage zu Statements mittels Opinion Line.

b) Die nächsten Schritte – so geht es weiter

Diese Beteiligungshaltestelle informiert über die zukünftige Planung. In der Planung werden zahlreiche Aspekte des bestehenden Raums betrachtet, darunter Bäume, Straßenraum, Brücken und Bauwerke, Lärmbelastungen, Leitungen sowie Bahnkörper und Bahntechnik. Die Planung wird nach den Leistungsphasen der HOAI erfolgen: Auf die abgeschlossene Grundlagenermittlung und die laufende Vorplanung folgen Entwurfs- und Genehmigungsplanung, Ausführungsvorbereitung, Ausschreibung und Vergabe sowie der abschnittsweise Bau und die Inbetriebnahme. Für Rückfragen standen an der Haltestelle Vertreter der für die Planung beauftragten Büros OBERMEYER, BERNARD Gruppe und Schüßler-Plan zur Verfügung.

Bürger*innen hatten die Möglichkeit, ihre Wünsche und Bedarfe an die Regiotram dem Planungsbüros auf *Feedbackpostkarten* mitzugeben. Die ausgefüllten Postkarten konnten in einen Feedback-Briefkasten eingeworfen werden.

Auf der Rückseite der Postkarte konnten zwei offene Fragen beantwortet werden:

(1) Für die Regiotram wünsche ich mir, dass ...
(2) Ich freue mich auf die Regiotram, weil ...

Beteiligungshaltestelle 2: Teilnehmende geben den Planern Feedback für den bevorstehenden Prozess.

c) Beteiligung und Information – ihre Meinung zählt

Die dritte Beteiligungshaltestelle informierte über die seit 2022 durchgeführten Beteiligungs- und Informationsformate. Ziel dieser Aktivitäten ist es, Fragen zu klären, Ideen aus der Bürgerschaft aufzunehmen und fachliche Expertise einzubinden. Ab 2026 sind Planungswerkstätten in den vier Regiotram-Kommunen vorgesehen. Auf einer Karte konnten Besucher*innen mit Klebepunkten ihre Heimatstadt verorten. Über eine sogenannte *Demokratiesäule* wurden die Teilnehmenden zudem spielerisch befragt, wie sie in die weitere Planung einbezogen werden möchten. Die Antwortmöglichkeiten waren:

(1) eigene Ideen einbringen
(2) gut informiert werden
(3) den Profis überlassen.

Beteiligungshaltestelle 3: Sarah Ginski-Thielen informiert über die vergangenen und bevorstehenden Beteiligungsmöglichkeiten. Die Demokratiesäule ist nicht nur bei Kindern beliebt.

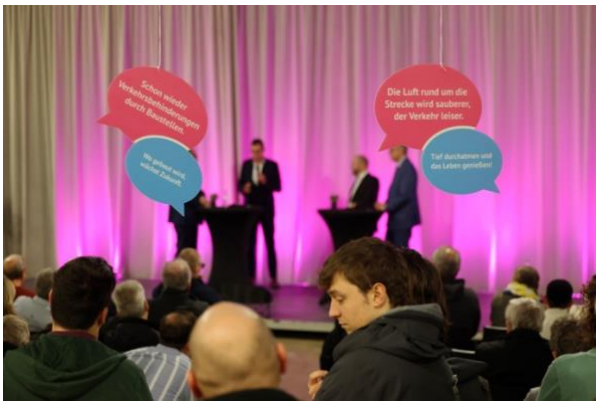
Kommunenstände

Die vier Kommunen, durch die die Regiotram künftig führen wird, waren jeweils mit einem eigenen Stand im Depot vertreten. An jedem Stand standen Expert*innen für den offenen Dialog mit den Teilnehmenden des Infomarkts zur Verfügung, darunter Uwe Müller (Stadt Aachen), Heike Ohlmann (Technische Beigeordnete der Stadt Würselen), Andreas Dziatzko (Technischer Beigeordneter der Stadt Alsdorf) und Iris Tomczak-Pestel (Technische Beigeordnete der Stadt Baesweiler).

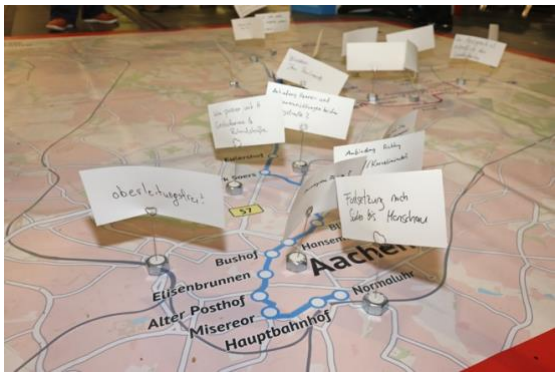
An den Kommunenständen werden die lokalen Herausforderungen diskutiert.

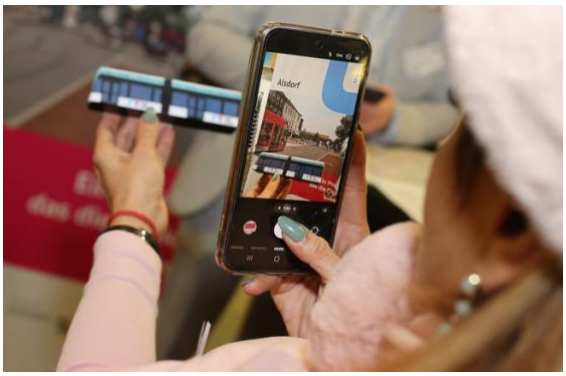
Sprechblasen

Die im Raum angebrachten Sprechblasen greifen häufig gestellte Fragen sowie typische Gedanken zur Regiotram auf und machen diese für Besucherinnen und Besucher sichtbar. Gleichzeitig dienen sie als gestalterisches Element und schmücken das Depot in den charakteristischen Farben der Regiotram. Dadurch entsteht eine informative und zugleich ansprechende Atmosphäre.



Sprechblasen repräsentieren Gedanken der Bürgerinnen und Bürger und dekorieren die Location.

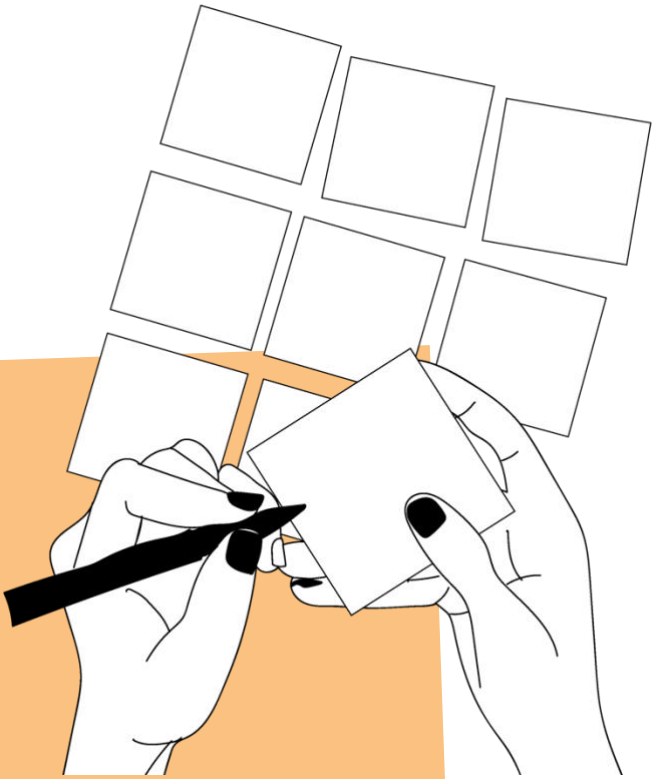




Weitere Impressionen vom Infomarkt zur Regiotram

zebralog

Gesammelte Rückmeldungen



Gesammelte Rückmeldungen

Alle Wünsche, Ideen und Anmerkungen, die von den Teilnehmenden an den Beteiligungshaltestellen und der Bodenplane festgehalten wurden, wurden dokumentiert.

3.1 Opinion-Line

An der ersten Beteiligungshaltestelle wurde das Instrument „Opinion Line“ eingesetzt, um ein allgemeines Stimmungsbild zur geplanten Regiotram einzuholen. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, ihre Zustimmung oder Ablehnung zu drei zentralen Aussagen durch das Platzieren von Magneten entlang einer Skala von „Ich stimme nicht zu“ bis „Ich stimme voll zu“ auszudrücken.

Die Auswertung der Opinion Line zeigt insgesamt eine überwiegend positive Haltung gegenüber der Regiotram. Die Aussage, dass die Regiotram zur Verkehrswende beiträgt, erhielt eine deutliche Zustimmung. Auch die Einschätzung, dass die Regiotram die eigene Mobilität im Alltag verbessern wird, wurde mehrheitlich positiv bewertet. Differenzierter fiel das Stimmungsbild bei der Aussage zu möglichen Beeinträchtigungen während der Bauphase aus. Hier zeigte sich eine breitere Streuung der Meinungen, wobei ein relevanter Teil der Teilnehmenden entsprechende Sorgen äußerte. Gleichzeitig waren auch neutrale und ablehnende Positionen vertreten, was auf unterschiedliche Betroffenheiten und Erwartungen hinweist.

Abbildung 1: Opinion Line

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Regiotram als zukunftsorientiertes und sinnvolles Projekt wahrgenommen wird und sowohl in ihrer verkehrspolitischen Wirkung als auch im Hinblick auf den individuellen Nutzen überwiegend Zustimmung erfährt. Gleichzeitig verdeutlicht die Opinion Line den Bedarf an transparenter Kommunikation und frühzeitiger Information zu Bauabläufen, um bestehende Bedenken ernst zu nehmen und Vertrauen im Weiteren Planungs- und Umsetzungsprozess zu stärken.

3.2 Feedback-Postkarten

Frage 1: Für die Regiotram wünsche ich mir, dass…

Auf 26 ausgefüllten Postkarten wurde insgesamt 26-mal die Frage 1 **„Für die Regiotram wünsche ich mir, dass …“** beantwortet. Besonders häufig wurden dabei die Themen „**Ausbau/Erweiterung**“ (7 Nennungen) sowie der Wunsch nach einer „**schnellen Umsetzung**“ (6 Nennungen) genannt.

Die Beiträge zum Ausbau schlagen konkret unter anderem eine „Anbindung bis Burtscheid/evtl. Siegel“ oder „nach Brand und Aachen West (Uniklinik)“ vor. Zudem wird sich eine starke Vernetzung mit dem bestehenden ÖPNV innerhalb der Region gewünscht. In Bezug auf die Umsetzung wird vor allem eine möglichst kurzfristige Realisierung der Regiotram gefordert.

Kommentar aus der Kategorie Ausbau/Erweiterung:

“Für die Regiotram wünsche ich mir, dass sie nur der 1. Schritt zu einem Netz ist, das dann schneller beschlossen, geplant und gebaut wird, vor allem innerhalb Aachens.”

Darüber hinaus wird angeregt, den Freizeitnutzen stärker mitzudenken, beispielsweise durch eine hohe Taktung am Wochenende und in den späten Abendstunden sowie eine kostenlose Fahrradmitnahme (5 Nennungen). Die Teilnehmenden äußern den Wunsch nach einem schnelleren, komfortableren und zugleich repräsentativeren öffentlichen Personennahverkehr (4 Nennungen). Es wird eine Verbesserung der Barrierefreiheit an Haltestellen und bei Türöffnern genannt. Für letztere werden konkrete Vorschläge gemacht (3 Nennungen). Zwei Rückmeldungen sprechen sich gegen eine Direktvergabe aus und wünschen stattdessen eine Ausschreibung.

Für die Regiotram wünsche ich mir, dass… Schlagworte)

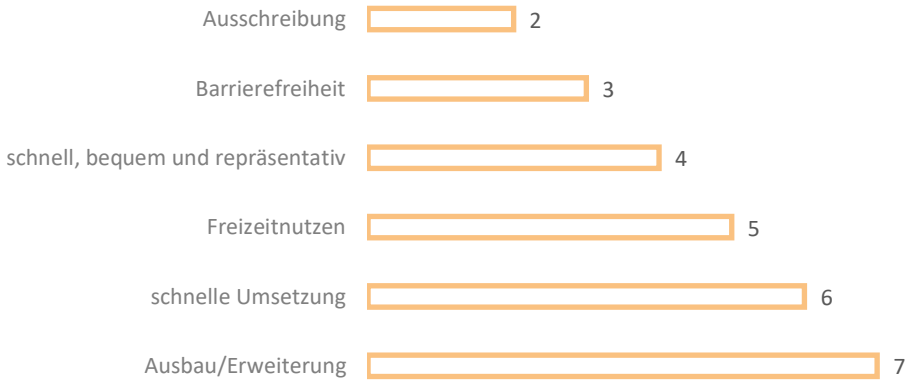


Abbildung 2: Frage 1: Für die Regiotram wünsche ich mir, dass... (n=26, Mehrfachkategorien möglich)

Frage 2: Ich freue mich auf die Regiotram, weil...

Insgesamt haben 20 Personen die zweite Frage **„Ich freue mich auf die Regiotram, weil...“** ausgefüllt. Die Teilnehmenden sehen vor allem die „**Chancen für die Region**“ (7 Nennungen) und freuen sich auf das neue Verkehrsmittel, da sie sich selbst als „**Tramfans**“ identifizieren (5 Nennungen). Darüber hinaus wird die Regiotram positiv bewertet, da sie zur Entlastung der aktuellen Verkehrssituation beiträgt (4) und die persönliche Mobilität verbessert (4).

Kommentar aus der Kategorie Chancen für die Region:

“Ich freue mich auf die Regiotram, weil es ein Ausrufezeichen für die Region ist, ein WIR-Gefühl entsteht.”

Ich freue mich auf die Regiotram, weil...

Abbildung 3: Frage 2: Ich freue mich auf die Regiotram, weil... (n=20, Mehrfachkategorien möglich)

3.3 Demokratiesäule

An der Demokratiesäule wurden die Besucherinnen und Besucher niedrigschwellig dazu befragt, wie sie in die weitere Planung einbezogen werden möchten. Die Abstimmung erfolgte mittels Tischtennisbälle, mit denen zwischen den Antwortmöglichkeiten „Eigene Ideen einbringen“, „Gut informiert werden“ und „Den Profis überlassen“ gewählt werden konnte.

Insgesamt beteiligten sich 55 Personen an der Abstimmung. Davon gaben 20 Personen an, eigene Ideen in den weiteren Planungsprozess einbringen zu wollen. 24 Teilnehmende äußerten den Wunsch, vor allem gut informiert zu werden, während 11 Personen die weitere Ausgestaltung des Projekts den Fachleuten überlassen möchten.

Die Ergebnisse zeigen ein hohes Interesse an Transparenz und Information im weiteren Planungsverlauf. Gleichzeitig wird deutlich, dass ein relevanter Teil der Teilnehmenden sich aktiv beteiligen möchte, während nur eine Minderheit eine vollständige Delegation an Expert*innen bevorzugt.

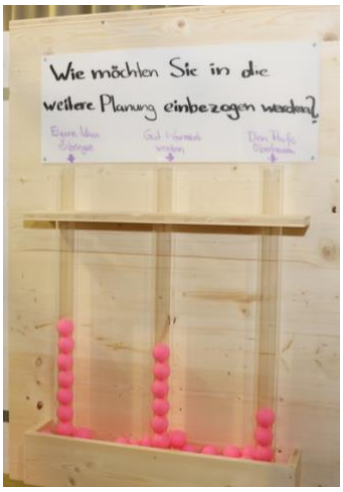


Abbildung 4: Demokratiesäule

3.4 Bodenplane

Auf der Bodenplane wurden während der Veranstaltung insgesamt 32 Kommentare hinterlassen. Die Auswertung der Beiträge zeigt ein gemischtes Stimmungsbild zur Regiotram. Deutlich wird der Wunsch nach einem echten regionalen Netz, das über eine reine Kernstrecke hinausgeht und insbesondere Gesundheitsstandorte, Gewerbegebiete sowie Nachbarstädte anbindet. Gleichzeitig werden hohe Erwartungen an die Umweltverträglichkeit des Projekts formuliert; neue Umweltbelastungen sollen vermieden werden. Darüber hinaus besteht ein hoher Bedarf an transparenter, ortsbezogener und verständlicher Information, insbesondere in Bezug auf Kosten und konkrete Planungsschritte. Auffällig ist der hohe Anteil neutraler, fragender Kommentare, was auf großes Interesse, aber noch hohen Erklärungsbedarf hinweist – weniger auf grundsätzliche Ablehnung.

Zur Auswertung wurden die Kommentare in die Kategorien positiv, negativ und neutral/fragend eingeordnet. Nachfolgend werden beispielhaft Kommentare gelistet. Die vollständige Liste der Beiträge befindet sich im Anhang.

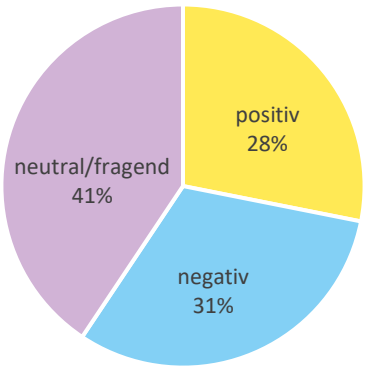


Abbildung 5: Einordnung der Beiträge (n=32)

Beispiele für positive Kommentare (9)

- „Entspannt zu Arbeit und Einkauf dank Regiotram“
- „Den ersten Abschnitt der Regiotram endlich bauen“
- Netzerweiterungen als Wunsch („Fortsetzung nach Süden“, „Wir freuen uns auf die Norderweiterung“)
- Nutzung für Stadt- und Wirtschaftsentwicklung

Beispiele für negative Kommentare (10)

- „Milliarden-Grab Regio-Tram“
- Flächenversiegelung / Ackerflächen
- Kritik an Kosten, Dauer, Betriebshof

- „CO_2-Schleuder MIV“ (implizite Kritik an aktueller Verkehrspolitik)

Beispiele für neutrale/fragende Kommentare (13)

- „Oberleitungsfreie Abschnitte?“
- „Wo wird die Regiotram zweigleisig?“
- „Anbindung Krankenhaus?“
- „Warum kein Haltepunkt …?“
- „Warum nicht Euregiobahn ausbauen?

Fazit

Fazit

Bis zu 250 Personen besuchten den Infomarkt zur Regiotram

Der Infomarkt zur Regiotram am 2. Dezember 2025 hat eindrücklich gezeigt, wie groß das Interesse an der zukünftigen Mobilitätsentwicklung in der StädteRegion Aachen ist. Die Veranstaltung bot einen offenen und niedrigschwelligen Rahmen, um Informationen zur Regiotram zu vermitteln, Fragen aus der Bürgerschaft aufzugreifen und vielfältige Rückmeldungen systematisch zu erfassen. Das gewählte Format ermöglichte es, unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen und sowohl sachliche Information als auch persönliche Perspektiven miteinander zu verbinden.

Die gesammelten Rückmeldungen zeichnen insgesamt ein überwiegend positives Bild der Regiotram. Insbesondere die Ergebnisse der Opinion Line und der Feedback-Postkarten verdeutlichen eine breite Zustimmung zur grundsätzlichen Zielsetzung des Projekts: Die Regiotram wird von vielen Teilnehmenden als wichtiger Beitrag zur Verkehrswende, zur Entlastung des bestehenden Verkehrssystems und zur Verbesserung der eigenen Alltagsmobilität wahrgenommen. Gleichzeitig äußerten zahlreiche Besucherinnen und Besucher konkrete Erwartungen an das Projekt, etwa hinsichtlich Netzerweiterungen, Taktung, Barrierefreiheit und einer zügigen Umsetzung. Diese Hinweise liefern wertvolle Impulse für die weitere Planung.

Zugleich macht die Veranstaltung deutlich, dass neben der hohen Akzeptanz auch Unsicherheiten und kritische Fragen bestehen. Besonders häufig wurden mögliche

Beeinträchtigungen während der Bauphase, die Kosten des Projekts sowie konkrete Auswirkungen auf einzelne Orte und Trassenabschnitte thematisiert. Die Beiträge auf der Bodenplane und die Ergebnisse der Demokratiesäule zeigen, dass ein großer Teil der Teilnehmenden einen hohen Informationsbedarf hat und sich transparente, verständliche und ortsbezogene Kommunikation wünscht. Viele Menschen möchten nicht nur informiert werden, sondern sich auch aktiv mit eigenen Ideen in den weiteren Prozess einbringen.

Insgesamt bestätigt der Infomarkt die Bedeutung frühzeitiger und kontinuierlicher Öffentlichkeitsbeteiligung bei komplexen Infrastrukturprojekten. Das große Engagement der Besucherinnen und Besucher unterstreicht, dass Mobilität als zentrales Zukunftsthema wahrgenommen wird, das sowohl den Alltag als auch die langfristige Entwicklung der Region betrifft. Die Veranstaltung hat damit eine wichtige Grundlage für den weiteren Planungsprozess geschaffen: Sie stärkt Transparenz, fördert Vertrauen und liefert konkrete Hinweise, welche Themen und Fragen in den kommenden Planungsphasen vertieft behandelt werden sollten. Die gewonnenen Erkenntnisse bilden einen wertvollen Beitrag für die weitere Ausgestaltung der Regiotram und für die Fortführung eines offenen Dialogs mit der Bürgerschaft.

Anhang

Beiträge auf den Postkarten

Für die Regiotram wünsche ich mir, dass...	Ich freue mich auf die Regiotram, weil...
... es so bald wie möglich Erweiterungen nach Brand und Aachen West (Uniklinik) gibt.	... sei den Verkehrs entlastet und weil Straßenbahnen cool sind.
... sie nicht nur geplant, sondern auch gebaut wird.	... sie ein effizientes, ... und umweltfreundliches Verkehrsmittel ist
... groß gedacht wird. Dass es der Anfang eines Tramnetzes ist.	... es ein "Pilotprojekt" für mehr ist (hoffentlich).
... keine Direktvergabe an ASEAG!	
... sie umgesetzt wird! Dass schnellstmöglich weitere Streckenäste geplant werden.	... sie umgesetzt wird! Dass schnellstmöglich weitere Streckenäste geplant werden.
... es wenigstens nicht öffentlich eine konkrete Version für ein Netz gibt, denn ohne die Kann man beim Einstieg viele Fehlentscheidungen begehen, die später nicht oder nur aufwendig und teuer korrigiert werden können. PS: ... und dass sie auch nachts und am Wochenende mit hohem Takt fährt.	
... weil dann der Weg in den Nordkreis einfacher und bequemer ist.	... weil dann der Weg in den Nordkreis einfacher und bequemer ist.
... sie nur der 1. Schritt zu einem Netz ist, das dann schneller beschlossen, geplant und gebaut wird, vor allem innerhalb Aachens.	... sie potenziell einfacher zu automatisieren ist als Busse oder Taxis - ich hoffe, das wird ebenso wie die Personalgewinnung bereits mitgedacht.
... nicht nur der Zugang behindertengerecht, sondern auch die Türdrücker z. B. für Blinde passierbar sind.	... es endlich einfacheres, modernes Fahrgefühl gibt.
... ich wünsche mir eine ... Anbindung der Siedlung Oden an die Tram.	... weniger Autoverkehr auf der B47!
... möglichst bald fährt.	... das Fahren pünktlicher und bequemer sein wird. Schneller auch!
... sie auf grünen Trassen fährt und keine Bäume schädigt.	... ich mit ihr fahren möchte.
... die Fahrradmitnahme ohne Einschränkungen möglich ist und ohne extra Kosten.	... ich großer Tramenthusiast bin und den Nutzen dieses Systems sehe.
... für den Halt Sportpark Soers eine Lösung gefunden wird, dass die RT + Verstärkerbusse nach Veranstaltungen in eine bestimmte Richtung an der gleichen Haltestelle anfahren.	
... nicht nur das "Pendler" Potenzial berücksichtigt wird. Auch "Freizeit" und nicht-Arbeitende. Insbesondere Jugendliche, Senioren, Studierende ...	... mein eigener Pendlerweg besser wird.

... die Umsetzung schnell gelingt und eine zweite Strecke X realisiert wird.	... es völlig neue Mobilitätsalternativen schafft.
... der Anfang eines großen Netzes wird.	
... sie nach Süden bis Burtscheid/evtl. Siegel verlängert wird.	... sie der Auftakt für eine große Mobilitätsoffensive werden kann.
... ein Eu-weites Wettbewerbsverfahren für den Betrieb veröffentlicht wird. Keine Direktvergabe.	
... Türöffner der Norm EN 165 - 3 verbaut werden.	... toll aussieht.
... viele Fahrgäste Freude an der Regiotram haben, und in Zukunft auf Taster der TSL-ESCHA gesetzt wird.	... es ein Ausrufezeichen für die Region ist, ein WIR-Gefühl entsteht.
... es ein Ausrufezeichen für die Region ist, ein WIR-Gefühl entsteht.	... ich sehe viele Chancen für die Region. #WIR
... sie recht bald verwirklicht wird. Wir haben keine Zeit mehr zu verlieren. Die Natur schreit um Hilfe!	
... es keinen Bürgerentscheid gibt. Ich vertraue den Räten und in mehreren Städten (Wiesbaden), Regensburg) wurde es ...	... es mit reinem Busverkehr nicht weiter gehen kann will die ... immer mehr an die Grenze stößt.
... die Variante mit Anbindungen v. Haaren und den kulturstandort Liebigstraße gewählt wird.	... wir uns in Aachener Norden in viel zu volle und unzuverlässige Busse quetschen müssen.
... man mit ihr durch die Stadt fahren kann und nicht rein und raus in die Stadt	... ich alles auf Schienen liebe!

Kommentare von der Bodenplane

1. Anbindung Haaren und Kultureinrichtungen beider Liebigstraße?
2. 1. Den ersten Abschnitt der Regiotram endlich bauen.
   2. Das Netz kontinuierlich erweitern:
   - Übach-Perlenberg
   - Brand
   - Burtscheid
   - Vaals
3. Entspannt zu Arbeit und Einkauf dank Regiotram
4. Würselen: Besetzt die Tram Fahrradwege
5. Würselen: Stau Paulinenstr.
6. Fortsetzung nach Süden bis Monschau
7. Fortsetzung im Süden? (Oberforstbach, ...)
8. Oberleitungsfreie Abschnitte?
9. Anbindung Richtung Brand (Kornelimünster)
10. Fortsetzung nach Süden bis Oberforstbach Gewerbegebiet!
11. Wo wird die Regiotram zweigleisig?
12. Anbindung Krankenhaus?
13. Der Bogen zum Klinikum fehlt. Entspricht nicht dem Beschluss des Mobilitätsausschuss.
14. Würselen: Flächenversieglung ws. Betriebshof
15. Wo teilen sich Tram und Auto die Strecke?
16. Der Aeropark ist nördlich der Landebahn.

17. > 100 ha Ackerflächen - Versieglung für Gewerbeflächenpool der Städteregion? Euer Ernst?!
18. Ist der Ast in den Kosten schon berechnet?
19. Es muß schneller gehen. Warum dauert es noch 10 Jahre bis die Bahn fährt?
20. Warum kein Haltepunkte am Kreisverkehr Birk zur Anbindung von Euch...? (Evtl. mit P & R-Parkplatz)
21. CO2-Schleuder MIV
22. Milliarden-Grab Regio-Tram
23. Verbindung zur Revierbahn West aus Jülich und Bedburg? Wäre gut die in die Innenstadt Aachen durch zu binden.
24. Warum nicht einfach die euregiobahn ausbauen? (S-Bahn)
25. Wir freuen uns auf die "Norderweriterung" Setterich - Übach-Palenberg (Peter SteinGass Stadt Übach-Palenberg)
26. Wann Breinig?
27. Der Impuls zur Stadt- und Wirtschaftsentwicklung nutzen und den kommunalen Haushalt stärken!
28. Was passiert mit H Carolustherme & Rolandstraße
29. oberleitungsfrei?
30. Milliarden-Grab Autobahnkreuz
31. Würselen: Ersetzt
32. Ubach Palen